



KANTONS RATSPROTOKOLL

Sitzung vom 18. Mai 2020
Kantonsratspräsident Josef Wyss

A 228 Anfrage Engler Pia und Mit. über die Beschulung der Zielgruppe Schule & Jobtraining / Gesundheits- und Sozialdepartement

Die Anfrage A 228 wurde auf die Mai-Session hin dringlich eingereicht. Der Regierungsrat lehnt die dringliche Behandlung ab. Pia Engler hält an der Dringlichkeit fest.

Pia Engler: Die Regierung hat mit der vorzeitigen Kündigung der Leistungsvereinbarung mit dem Schweizerischen Arbeiterhilfswerk (SAH) für die berufliche Integration von anerkannten Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen per Ende 2020 einen Richtungsentscheid gefällt. Mit der Umsetzung der Integrationsagenda Schweiz kommen in diesem Jahr noch weitere Aufgaben auf die Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF) zu. Die Regierung überträgt der DAF mehr Arbeit. Die Herausforderung ist riesig und das Zeitfenster bedenklich klein. Ab August müssen Schülerinnen und Schüler, die vorher am Programm der Caritas teilgenommen haben, in die Regelstruktur überführt werden, und es müssen allenfalls neue Programme geplant werden. Im Herbst sind Aufgaben neu zu vergeben, die vorher das SAH übernommen hat, und im Weiteren gilt es die zusätzlichen Aufgaben der Integrationsagenda laufend umzusetzen, welche zur Verbesserung der Integration führen sollen. Es bricht über mehrere Jahre aufgebautes Fachwissen des SAH weg. Der Pool an Freiwilligen ist praktisch neu aufzubauen, und ein grosses Netzwerk mit der Wirtschaft, welches das SAH gepflegt hat, muss neu geknüpft werden. Aus meiner Sicht ist das eine Herkulesaufgabe. Aus der Praxis ist auch bekannt, dass die Personalfluktuationsrate der DAF nach wie vor sehr hoch ist. Wir haben alle ein grosses Interesse, dass die Integration der anerkannten Flüchtlinge und vorläufig aufgenommenen Personen weiterhin gut funktioniert. Wir haben Zweifel, ob der Umbau innert kürzester Zeit zu bewerkstelligen ist. Die Corona-Krise hat die Herausforderung noch akzentuiert. Die Anfrage soll zeigen, ob die Ressourcen vorhanden sind oder ob man jetzt reagieren soll. Ich danke für die dringliche Behandlung.

Für den Regierungsrat spricht Gesundheits- und Sozialdirektor Guido Graf.

Guido Graf: Die Anfrage hat nichts mit dem SAH zu tun, sondern mit der Caritas. Die Caritas ist auf uns zugekommen und wollte den Vertrag auflösen. Das ist die Ausgangslage. Wir haben eine Lösung angeboten, nämlich dass wir hier bereits bestehende Strukturen nützen. Ich bitte Sie, die Dringlichkeit abzulehnen.

Der Rat lehnt die dringliche Behandlung ab. Die nötige Zweidrittelmehrheit wurde nicht erreicht.